

Texte und Studien zum Antiken Judentum

3

Karl Erich Grözinger

Musik und Gesang
in der Theologie
der
frühen jüdischen Literatur



Texte und Studien zum Antiken Judentum

herausgegeben von
Martin Hengel und Peter Schäfer

3

Musik und Gesang
in der Theologie
der frühen jüdischen Literatur

Talmud Midrasch Mystik

von

Karl Erich Grözinger



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1982

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Grözinger, Karl Erich:
Musik und Gesang in der Theologie der frühen
jüdischen Literatur: Talmud, Midrash, Mystik /
von Karl Erich Grözinger. – Tübingen: Mohr, 1982.

(Texte und Studien zum antiken Judentum; 3)

ISBN 3-16-144521-X

ISSN 0721-8753

NE: GT 978-3-16-158712-2 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

Als Habilitationsschrift auf Empfehlung des Fachbereichs Ost- und Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt a. M. gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

© Karl Erich Grözinger / J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) 1982

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen.

Printed in Germany. Säurefreies Papier von Scheufelen, Lenningen. Satz und Druck von Gulde-Druck GmbH Tübingen. Einband von Heinrich Koch, Tübingen.

*Für
Elvira und Yael*

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Juni 1980 dem Fachbereich Ost- und Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main als Habilitationsschrift für das Fach Judaistik vorgelegt und für den Druck nur noch geringfügig ergänzt.

Sie dient dem Ziel, eine zentrale Form der Äußerung jüdischer Religiosität und Geistigkeit zu beschreiben und deren Sinnggebung durch die rabbinische Theologie zu erhellen.

Es ist mir ein Anliegen, an dieser Stelle meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. A. Goldberg zu danken, dem auch dieses Buch wichtige Anregungen verdankt.

Mein Dank gilt auch der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die durch ihren Beitrag die Drucklegung dieser Arbeit ermöglichte.

Beim Lesen der Korrektur halfen meine Frau sowie Frau Brigitte Kern und Herr Alexander Samely, er hat auch die Register angefertigt.

Schließlich danke ich den Herausgebern, Herrn Prof. Dr. M. Hengel und Herrn Prof. Dr. P. Schäfer, für die Aufnahme der Arbeit in die ‚Texte und Studien‘.

Frankfurt am Main, Mai 1982

Karl Erich Grözinger

Inhalt

Vorwort	VII
Einleitung	1

Erster Teil

Talmud und Midrasch

I. Preis dem Schöpfer	8
1. Der Ort der Musik in der Schöpfung	8
2. Die Schöpfung dient allein der Verherrlichung Gottes	9
3. Die Engel	13
Täglich neue Engel	14
4. Sangspflicht und Sangesschuld	16
Die Pflicht	16
Die Sangesschuld des Menschen	17
5. Der Gesang der Toten	23
II. Preis dem Könige	27
1. Königsjubiläum	27
Gott als König	30
a) Die kosmische Königsproklamation Gottes	31
b) Die geschichtliche Königsproklamation Gottes	32
2. Preisgesang als Anerkennung von Gottes Hoheit und Majestät	36
3. Gesang beim Götzendienst	40
4. Fall der Frevler und ihrer Königreiche	49
a) in der Vergangenheit	49
b) in der künftigen Zeit	52
III. Im Angesicht Gottes	56
1. Gott sehen – Erscheinungen der Shekhina	57
2. Im Sakralbereich – Die Gegenwart der Shekhina	63
3. Das Kommen Gottes	73
IV. Der Gesang der Engel	76
1. Der Gesang im Himmel	76
a) Neuschöpfung der Engel und deren neues Lied	76
b) Myriaden dienen vor Ihm	77
c) Engelklassen – liturgische Intention	78

d) Engelklassen – räumlich-theologische Intention	80
e) Der Engel vom Jabbok – liturgische Zeiten im Himmel	81
2. Das Verhältnis zur irdischen Liturgie	83
a) Ansätze zur Bevorzugung der Menschen vor den Engeln	83
b) Himmlische Liturgie und irdische Liturgie	84
c) Gott bevorzugt den Gesang Israels vor dem der Engel	86
d) Uminterpretation des Barukh und der Qedusha	89
e) Uminterpretation einer alten mystischen Tradition – die Engel geben Israel die Ehre	93
f) Das menschliche Preisen ist dem englischen überlegen	94
g) Kosmische und geschichtliche Mythologeme zur Sangesprörogative Israels.	95
h) Die Überwindung des Bösen Triebes.	98
3. Prophetische Gesänge im Heiligen Geist	99
V. Gesang und Gottes Gegenwart – Die Torakantilene	107
VI. Sakralmusik – Die Musik am Tempel zu Jerusalem	119
1. Die Opfermusik	119
2. Der ‚Hieros Logos‘ der Opfermusik	132
3. Die Altarweihe	133
4. Heiligtumserweiterung – Tempelweihe	135
5. Der Bann der Tempelgemeinde	138
6. Havdala- und Heiligungssignale	140
VII. Sühne und Gottes Barmherzigkeit	142
1. Musik und Gesang als Mittel der Sühne und zum Wecken von Gottes Barmherzigkeit	142
2. Das Blasen des Widderhornes – Shofar	147
3. Die Fasten- und Opfertrompeten	152
4. Die Schellen des Priestergewandes	155
5. Die levitische Tempelmusik als Sühnemittel	156
6. Der Gesang Israels sühnt für die ganze Welt	157
7. Nach der Vergebung der Sünde	158
8. Befreiung aus der Gehinnomstrafe	161
9. Dank für die Sühnemittel	162
VIII. Apotropäisch-prophylaktischer Gesang und Klang	166
IX. Das Lied als Dank des Menschen vor Gott	170
1. Grundsätzliches	170
2. Der Dank über der Gabe der Schöpfung	171
3. Der Lobpreis über der Herrlichkeit und Schönheit der Schöpfung	173
4. Dank über Gottes Wohltaten in der Geschichte	179
5. Dank für Erwählung und Erwählungsgaben	180
a) Vorbemerkung – die Segenssprüche	180

b) Tora und Erwählung	181
c) Die Gebote	182
6. Danklied bei anderen Gelegenheiten	182
X. Gesang und Gottes Rettungswunder	183
1. Ein Blick in die Geschichte	183
2. Es singe der Gerettete	189
3. Singen statt kämpfen	191
4. Bereitschaft zum Gesang und der Glaube an Gottes Rettungshandeln	195
5. Der Midrasch von den Zehn Liedern und die Wunder der endgültigen Erlösung	197
Der Zehnliedermidrasch – Version zum Hohen Lied	200
6. Die Geburt des Erlösers	201
7. Auch die Völker und die Schöpfung preisen über Israels Errettung	202
8. Die Wunder an den Vätern – Lobpreis über der Geschichte	202
9. Das Neue Lied	205
XI. Lob Gottes über Bösem wie Gutem	209
XII. Die Zeit der Erlösung und des neuen Äon	211
1. Erlösung als Restitution – Wiederbringung hymnologischer Anlässe	211
2. Die Sammlung der Zerstreuten	212
3. Erlösungsliturgie auf dem Zion	215
4. Die Auferstehung der Toten	216
5. Die Völker und Geschöpfe singen zu Israels Ehren.	219
6. Das Bankett in der kommenden Welt – David als endzeitlicher Liturg	220
7. Die bessere Musik in der Endzeit	222
XIII. Das Verdienst (Zakhut) des Liedes.	223
1. Die Entlohnung in dieser Welt	223
2. Die Entlohnung in der künftigen Welt	226
XIV. Gesang und Musik als Ausdruck der Freude	228
Nachbemerkung zum Flötenspiel	235
XV. Trauer und Lebensernst	237
1. Sangesverbot über dem Sturz von Gottes Geschöpfen – auch der Frevler.	237
Israel in Not	240
2. Einschränkung der Sangesfreuden bei Trauer und Ernst	240
3. Lebensernst und Sittlichkeit.	247
4. Die Klage Gottes und seiner Kinder.	250

XVI. Musik zum Ehrengelcit	253
1. Bei Hochzeit und Tod – Gemilut Hased (Hulderweis)	253
a) Zum Trauergeleit, Klage – Ehre – ‚Brautgeleit‘	257
b) Im Garten Eden	264
c) Zum Brautgeleit und -tanz	266
Fest des Brautwerbens in Jerusalem (Anhang)	268
2. Rabbinische Ordination	268
3. Geleit und Ehrung bei anderen Gelegenheiten, Sabbatbraut	269
4. Gottes Rückkehr in den Himmel.	271
5. Altar-, Schrein- und Toraprozession	272
XVII. Brunnenlieder	274
XVIII. Zur Musikästhetik	276

Zweiter Teil

Die mystischen Traktate

Einleitung	281
I. Das himmlische Sangespleroma	282
1. Die himmlische Welt	283
2. Der himmlische König.	289
II. Der vom Gesang durchwaltete Kosmos	292
Pleroma und Kosmos – Die neue Musikauffassung	299
III. Die hymnische unio mystica	301
IV. Auf- und Abstiegslieder – Die mystische Transfiguration	308
V. Folgen für die Musikästhetik – Tanzelemente in der Liturgie	315
VI. Die Gebetszeiten – Vereinigung von himmlischer und irdischer Liturgie	318
VII. Die Barukh-Shem Namenliturgien	323
VIII. Gottes Liebe zu Israel – Israels Vorzug vor den Engeln	326
IX. Der klingende Seelenbaum	329

Grundstrukturen der rabbinischen Musiktheologie

Ein Rückblick.	332
Die mystischen Texte	335
Zusammenfassend	335

Anhang	338
Umschrift des hebräischen Alphabets	338
Abkürzungen	338
Literatur- und Quellenverzeichnis	341
Stellenregister.	354
Autorenregister	365
Sach- und Namenregister	367

Einleitung

Das Thema der in dieser Arbeit vorgelegten Untersuchungen zu Musik und Gesang in der frühen rabbinischen Literatur ist kein musikologisches im engeren Sinne. Weder sollen hier die zur Verwendung gekommenen Musikinstrumente, Weise und Eigenart des Gesanges, dessen Tonarten oder Modi beschrieben werden, noch die Formen der Poesie im Sinne einer Gattungsbeschreibung, wie sie z. B. von der alttestamentlichen Wissenschaft zum Liedgut der Bibel erarbeitet wurden – wiewohl sich gerade zu letzterem eine Fülle von Beziehungen ergeben. Unser Interesse gilt also nicht der Musik und ihren poetischen Texten als solchen, sondern vielmehr den Aussagen dieser Literatur *über* die Musik und den Gesang, ist also musikphilosophisch oder richtiger musiktheologisch ausgerichtet.

Es sollen hier die Anschauungen der frühen rabbinischen Lehrer und Frommen über ‚warum‘, ‚wann‘ und ‚wo‘ des Singens und Musizierens beschrieben werden und deren Ort in dieser Welt, in Gottes Schöpfung. Um es auf eine Formel zu bringen: Fragte die hymnologische Gattungsforschung nach dem Sitz im Leben der von ihr beschriebenen Formen, bei religiöser Musik nach dem im Kultus¹, so fragen *wir* nach deren Sitz in der Theologie.

Eine solche Bestimmung ist meines Erachtens zugleich Voraussetzung für eine sachgerechte Gattungsforschung, da durch sie, aufgrund theologischer Ortsbeschreibungen für die Musik, Orte im Kultus (und Leben) mit denselben theologischen Bezügen als potentielle Siedlungspunkte solcherart beschriebener Musik aufgewiesen werden können. Finden wir z. B. den Gedanken der Einwirkung auf Gott durch die Musik, um sein Erbarmen und Sühne für den Menschen herbeizuführen, so ist zu erwarten, daß solche precativ und sühnewirkende Musik an Tagen erklingt, deren theologische Bestimmung Sühne und Sündenvergebung ist, was sich dann in der Tat in entsprechenden Gattungen wie z. B. den „Verzeihungsgebeten“, den Selihot, konkretisiert hat. Der Notwendigkeit inhaltlich-theologischer Beschreibungen für eine sachgerechte Gattungsforschung war sich auch Gunkel in seiner Einleitung in die Psalmen² stets bewußt, so daß ein großer Teil dieses Werkes Hymnentheologie bietet, wodurch sich wie gesagt eine Vielzahl von Parallelen zu dem dort Gesagten ergeben, denn die

¹ Vgl. H. Gunkel – J. Begrich, Einleitung in die Psalmen, Göttingen, 1975.

² S. A. 1.

rabbinische Musiktheologie ist, was sich auf Schritt und Tritt erweist, eben aus jener alttestamentlichen herausgewachsen; dies zeigen auch die kleinen Arbeiten von A. Lods, *Les Idées des anciens Israélites sur la musique*³ und P. Casetti, *Funktionen der Musik in der Bibel*⁴.

Die frühe rabbinische Literatur hat, soweit ich sehe, noch keine umfassende Bearbeitung mit dieser Fragestellung erhalten⁵, wiewohl deren Notwendigkeit stark empfunden wird und in dem Jerusalemer Projekt eines „Inventory of Jewish Musical Sources“, seinen konkreten Ausdruck gefunden hat⁶. Ein Teil der späteren Literatur hat hingegen in der Arbeit von E. Werner und J. Sonne, *The Theory and Philosophy of Music in Judaeo-Arabic Literature*⁷ bereits eine eingehendere Bearbeitung erfahren.

Die dieser Arbeit zugrunde gelegten Texte sind die Talmudim, die Midraschim und beschränkt die Targumim einerseits und die frühen mystischen Traktate der Merkava-Hekhalotmystik andererseits. Beide Schriftengruppen – wiewohl sie nicht ohne Einfluß aufeinander geblieben sind – werden in den beiden Teilen dieses Buches wegen ihrer sonst beträchtlichen hymnologischen Distanz getrennt behandelt.

Die Auswahl der heranzuziehenden Texte war, was die vokale Seite anbelangt, nicht ohne gewisse Schwierigkeiten, da hier nicht nolens volens eine Theologie des Gebetes und der Rezitation erarbeitet werden sollte, bekanntlich aber sowohl Schriftlesung als auch Gebet gesungen werden können und tatsächlich gesungen wurden⁸, wie überhaupt den alten und primitiven Kulturen Poesie und Gesang eine Einheit darstellten, wie sie uns heute nicht mehr selbstverständlich ist⁹, sich aber bis in das Moderne

³ Journal de Psychologie 13 (1926), S. 239–264.

⁴ Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie 24 (1977), S. 366–389.

⁵ A. Sendrey, *Bibliography of Jewish Music*, New York, 1951; u. E. Werner, *Prolegomenon zu Contributions to a Historical Study of Jewish Music*, (Ktav) USA, 1976.

⁶ Das Projekt ist als eine umfassende Quellensammlung geplant; bisher erschienen: A. Israel, *Hebrew Writings Concerning Music in Manuscripts and Printed Books from Geonic Times up to 1800*, in: RISM (Internationales Quellenlexikon der Musik) B IX², München, 1975; u. A. Shiloah, *Music Subjects in the Zohar*, Yuval Monograph Series V, Jerusalem, 1977. Für die frühe rabbinische Literatur soll zunächst ein Index erscheinen.

⁷ HUCA 16 (1941) S. 251–319; 17 (1942/3); S. 511–573.

⁸ Vgl. z. B. A. Z. Idelsohn, *Jewish Music*, N.Y., 1929; A. Ackermann, *Der synagogale Gesang*, in: J. Winter – A. Wünsche, *Die jüdische Litteratur*, Bd. III, S. 475 ff.

⁹ Vgl. H. Koller, *Musik und Dichtung im alten Griechenland*, Berlin-München, 1963, S. 11: „Um das griechische Verhältnis von Musik und Dichtung . . . richtig zu verstehen, müssen wir eben diese Einheit von Rhythmos, Harmonie und Logos als naturgegeben, naiv, anerkennen . . . Grundlage der Musenkunst war immer das Wort in seiner rhythmischen und musikalischen Struktur“; u. s. A. J. Neubecker, *Altgriechische Musik*, Darmstadt, 1977, S. 1. Vgl. noch W. F. Otto, *Die Musen und der göttliche Ursprung des Singens und Sagens*, Düsseldorf-Köln, 1955; W. Vetter, *Pauly-Wissowa*, Bd. 16,1 (1933), Sp. 832 ff; K. Lachmann, *Über Singen und Sagen*, *Kleinere Schriften zur deutschen Philologie*, Berlin, 1867 (1969), S. 461: „Die zweifache Tätigkeit des Dichters, Singen und Sagen, ist in den älteren Zeiten der deutschen Poesie als so wesentlich verbunden betrachtet worden, dass die sprichwörtliche

Hebräisch hinein am Gebrauch des Wortes ‚shir‘ manifestiert, das gleichermaßen ‚Lied‘ und ‚Gedicht‘ bezeichnet.

Das Verwobensein von Gebet (tefilla) und gesungener Melodie oder Gesang (shir/a) wird insbesondere bei den mystischen Texten offenbar, so daß dort eine auch nur annähernde Trennung nicht ernstlich durchführbar ist¹⁰ und darum unterlassen wurde, während diese Unterscheidung bei den nichtmystischen Texten wenigstens versucht wurde.

Da unserem Interesse das gilt, was K. Goldamer¹¹ als ‚heiligen Klang‘, das heißt „Geräusch, Laut, Ton und Melodie“ bezeichnet hat, bedeutet dies für den Fall des Gebetes, daß es nur interessiert, sofern es gesungen wird, Gesang ist, und in den Texten als solcher bezeichnet wird. Das bedeutet andererseits aber, daß auch Rufe, Jauchzen und Instrumentenklang, sei er auch nur Signalton, einbezogen werden mußten – hinzu kommt vereinzelt der seit alters mit der Musik verbundene Tanz¹². Als gewisse Leitlinie für eine Scheidung in gesprochenes Wort und Gesang diene vor allem – dennoch – die Wurzel ‚shir‘ mit ihren Derivaten, zu der sich aber zwangsläufig alsbald eine ganze Reihe weiterer Wortwurzeln gesellte, die wie die Wurzel shir zuweilen im Zusammenhang mit Instrumentalbegleitung genannt werden oder eine solche mit einschließen, was ihre durchgehende Einbeziehung rechtfertigt¹³. Gerade die Wurzel ‚shir‘ ist indessen einem eigenartigen Sprachgebrauch unterworfen, indem für ‚singen‘ sehr häufig ‚amar shir/a‘, ‚Lied sagen‘ steht, was an einigen Stellen nachweislich sogar das begleitende Instrumentenspiel mit einbegriff¹⁴. Bei den meisten Texten rechtfertigt jedoch der engere oder weitere Kontext die Aufnahme unter unserem Thema – wo es nötig erschien, wurden eigens Begründungen gegeben.

Die genannte Schwierigkeit bringt es aber dennoch mit sich, daß die Ränder der Abgrenzung unscharf bleiben müssen und ein gewisses Maß an Subjektivität unvermeidlich war, weshalb mancher Leser das eine oder andere vermissen oder überflüssig finden wird.

Zusammenstellung beider Ausdrücke noch jetzt dauert, da doch von dem Singen der Dichter selten noch die Rede sein kann“.

¹⁰ A. Altmann, *Shire ha-qedusha be-sifrut ha-hekhalot*, Melila II (1946), S. 2.3; G. Scholem, *Die jüdische Mystik*, Frankfurt am Main, 1957, S. 67.

¹¹ Die Formenwelt des Religiösen, Stuttgart, 1960, S. 266.

¹² Vgl. z. B. C. Sachs, *Eine Weltgeschichte des Tanzes*, Hildesheim-N.Y., 1967 (Berlin, 1935), S. 123 ff; zum AT vgl. Gunkel-Begriff, Einl. i. d. Psalmen, S. 16 f.

¹³ ‚amar (shir), sprechen (singen); giddel, erhöhen; gil, jauchzen, frohlocken; dibber be-shir, singen, musizieren; hillel, lobsing; zimmer, singen und spielen (d.h. mit Instrumenten begleiteter Gesang), musizieren; hoda, loben; niggen, musizieren; ne’ima, Melodie; sipper, künden; ‘alaz, jubeln, frohlocken; ‘ana, singen, respondieren; pe’er, verherrlichen; šahal, jauchzen; qiddesh, heiligen; qonen, Klagelied singen; qilles, preisen, jubeln; romem, erheben; heria’, jauchzen, jubeln, schmettern; rinnen, jubeln; shibbah, rühmen.

¹⁴ Z.B. mAr 2,6. s.u. S. 122, ein ähnlicher Sprachgebrauch findet sich im lat. ‚dicere carmen‘, ‚dicere laudes‘, etc., Wille, *Musica*, S. 245.

Die Methode der Darstellung wurde zum einen von der Frage, mehr aber noch vom befragten Gegenstand bestimmt. Die einzelnen rabbinischen Dicta oder Midraschim sind zunächst je für sich zu nehmende Äußerungen einzelner Rabbinen oder Tradenten und nicht gleichsam Topoi einer systematischen Gesamtdogmatik, die ein stets zueinander passendes Ganzes, eine ‚rabbinische Theologie‘ ergeben müßten. Das ist der Grund, warum in manchen neueren judaistischen Werken bevorzugt von ‚Vorstellungen‘ anstatt von ‚Theologie‘ gesprochen wird^{14a}.

Wenn meine Darstellung dennoch systematisierende Züge aufweist, so entspringt dies dem Wunsche, nicht einen Katalog unzusammenhängender Äußerungen aufzustellen, sondern innere Zusammenhänge sichtbar zu machen und jede Äußerung vor dem ihr nötigen Interpretationshintergrund erscheinen zu lassen, denn auch die Rabbinen dachten nicht etwa punktuell, vielmehr steht jeder ihrer Einzelgedanken in einem größeren Zusammenhang oder entspricht doch einem solchen. Im übrigen hat M. Kadushin in mehreren Arbeiten auf das ‚Organische Denken‘ („Organic Thinking“) der Rabbinen hingewiesen und gezeigt, daß jedes rabbinische Dictum mit einer ganzen Reihe anderer Theologumena organisch verwoben ist und erst beim ‚Mitklingen‘ jener anderen Vorstellungen seine eigentliche Intention offenbart¹⁵. Der dargebotene Stoff sollte daher eher mit der Neigung zu trennen als weiter zu verknüpfen durchgegangen werden, um das mir nötig erschienene Verfahren als Interpretationsversuch bewußt bleiben zu lassen.

Die genannte Darstellungsweise hat nun allerdings zur Folge, daß ein mehr oder weniger geschlossenes Bild rabbinischer Musikauffassung entsteht, das aus Texten erhoben wurde, die immerhin über ca. fünf bis sechs Jahrhunderte hin entstanden, zitiert, redigiert und umgearbeitet wurden. Diesem Umstand will der Titel dieser Arbeit Rechnung tragen, der darum von der Theologie eines ‚Literaturkorpus‘ redet. Hier werden demnach die Musikauffassung, oder die Musikanschauungen gezeichnet, die sich in der formativen Epoche des Judentums herausgebildet und von einer gewissen Zeit an den Späteren als von den früheren Meistern überkommenes Ganzes vorgelegen haben.

Diese synchronische Zusammenfassung der gesamten talmudischen Epoche erscheint auch deshalb gerechtfertigt, da, soweit ich sehe, trotz

^{14a} Vgl. A. M. Goldberg, Untersuchungen über die Vorstellungen von der Schekhinah in der frühen rabbinischen Literatur, Berlin, 1969. P. Schäfer, Die Vorstellung vom heiligen Geist in der rabbinischen Literatur, München, 1972; ders. Rivalität zwischen Engeln und Menschen, Untersuchungen zur rabbinischen Engelvorstellung, Berlin, New York, 1975. U. vgl. schon S. Schechter, Aspects of Rabbinic Theology, (1909), N.Y., 1965, Introductory, S. 16.12ff.

¹⁵ Vgl. M. Kadushin, Organic Thinking, N.Y., 1938; ders., The Rabbinic Mind, N.Y., 1952; vgl. auch S. Schechter, Aspects of Rabbinic Theology, N.Y., 1965 u. K. E. Grözinger, Ich bin der Herr, dein Gott, FJSt 2, Bern-Frankfurt a.M., 1976, S. 3f.242.

gewisser aufscheinender Meinungsverschiedenheiten im Detail bei den Rabbinen dieser Zeit keine grundlegenden Differenzen und Kontroversen in der Auffassung von Musik und Gesang bestehen, d. h. im Grunde mit einer mehr oder weniger homogenen Musikauffassung für die gesamte Epoche zu rechnen ist. Zwar mag eine detailliertere Einzelanalyse der vorgeführten Texte hier und da noch mehr zeit- und ortsbedingte Nuancierung zutage bringen, die aber kaum so weit gehen dürfte, daß darüber die Gemeinsamkeit aufgehoben würde. Wir würden bei einem solchen Verfahren der Untersuchung voraussichtlich zu dem Ergebnis gelangen, daß manches erst in einem als ‚spät‘ oder ‚orts-‘ beziehungsweise ‚zeitbedingt‘ erkannten Texte auch in schon ‚früheren‘ und von anderen Orten stammenden Texten angelegt oder inbegriffen war – zum anderen ist mit der Datierung eines Textes noch keineswegs die seiner Anschauungen gelungen, denn die meisten dieser Texte geben ja Traditionen wieder und formulieren nur begrenzt neues Gedankengut.

Die Gemeinsamkeit und Kontinuität innerhalb der fraglichen Epoche erscheinen demnach in einem Maße gewahrt, das ihre zusammenfassende Darstellung methodisch rechtfertigen mag. Von diesem Konsensus der Epoche heben sich allein die frühen mystischen Texte in einer Weise ab, die ihre gesonderte Behandlung empfahl. Die Distanz der beiden Textgruppen, das wird die Untersuchung ergeben, ist indessen weniger konträrer Natur, sondern äußert sich eher in einer materialisierenden Konkretisierung und Radikalisierung gemeinrabbinischer Topoi in den mystischen Texten.

Um Mißverständnissen vorzubeugen sei betont, daß ich hier nach den musiktheologischen Anschauungen der frühen rabbinischen Lehrer frage, nicht nach denen, die ursprünglich hinter gewissen musikalischen Praktiken gestanden haben mögen, auch wenn solche ältere Vorstellungen noch im Alten Testament greifbar sind. So wird an manchen Stellen sichtbar, daß die rabbinischen Theologen manche überkommene Praxis ihrem neuen Welt- und Gottesbild anzupassen sich bemühten – gerade dafür wird die Einordnung in andere, auch nicht primär musikbezogene Themenkomplexe und die zusammenfassende Übersicht sich als förderlich und nötig erweisen.

Die in dieser Arbeit untersuchten Texte sind keine musiktheoretischen Schriften, wie sie sich zur Zeit der arabischen Blüte auch im jüdischen Schrifttum finden, sondern Texte, die die Heilige Schrift auslegen, die predigen, erbauen und ermahnen wollen und das Musikalische nur zuweilen ausdrücklich zum Gegenstand haben. Oft wird es nur im Vorbeigehen erwähnt, so daß häufig die einem Text unterliegende Musikanschauung erst erschlossen werden mußte, um ihn für die vorliegende Fragestellung fruchtbar zu machen.

Dem Charakter der Texte und dem rabbinischen Denken überhaupt

entspricht es, daß man aus ihnen keine Antwort auf die Frage nach dem Wesen, nach dem Was (dem geheimen Zauber) und dem eigentlichen Sein der Musik erhält, nur insofern, als man ihr konkrete Zuordnungen zuweist.

Die nahezu allen jenen Zuordnungen eignende Grundbeziehung scheint die von Musik und machtvoller Herrlichkeit, zur Ehre und Herrschaft – irdisch zum König, rabbinisch-theologisch zum König aller Könige. Die Erkenntnis dieses himmlischen Königs, das Offenbarwerden seines ‚kavod‘, seiner Ehre, Macht und Herrlichkeit wirkt allenthalben Musik und Gesang¹⁶. Musik und Gesang sind so genau besehen, nicht nur Anerkennung und Antwort auf das Offenbarwerden dieser göttlichen Herrlichkeit, sondern geradezu Teil ihrer selbst, oder mehr noch deren Fundament. Ohne den jubelnden Lobpreis der Geschöpfe besteht, um mit den Worten des Midrasch zu sprechen, Gottes Herrlichkeit und Königsherrschaft weder im Himmel noch auf Erden (s. u. S. 34f.).

Diese Beziehung der Musik zur Ehre und zum Ehrerweis bleibt auch da sichtbar, wo illegitime Musik erklingt oder ausnahmsweise auch Menschen ein Abglanz eigener Ehre zugebilligt wird. Das Bezugssystem, in das die Musik somit gestellt ist, ist eminent soziologisch, die Musik schafft stets feste und konkrete Beziehungen zwischen den Beteiligten, aktiven wie passiven, gehört also nicht in einen subjektivistischen Freiraum stillen Genießens. Die Musik ist Medium der Begegnung und Beziehung zwischen Macht und ‚Ohnmacht‘, was sich ganz konkret in der musikalischen Vereinigung von Gottheit und Geschöpf in den mystischen Texten manifestiert.

Diese hier nur angedeuteten Strukturmerkmale der rabbinischen Musikauffassung sollen erst am Ende dieser Arbeit anhand des gesamten vorgelegten Materials zusammenfassend nochmals verfolgt werden. Zunächst soll in den beiden Hauptteilen der gesamte Stoff in die verschiedenen erkennbaren hymnologischen Topoi aufgegliedert und – wie schon angedeutet – im Rahmen gemeinrabbinischer theologischer Vorstellungen verständlich gemacht werden.

Ich hoffe, mit den hier vorgelegten Untersuchungen nicht nur einen weiteren Mosaikstein in das Bild des Judentums der Antike und des frühen Mittelalters eingefügt und damit einer Pflicht der Fachjudaistik genügt, sondern zugleich eine im Blick auf die neuere hymnologische Literatur vor allem aus dem kirchlichen Raum schmerzlich zu empfindende Lücke geschlossen zu haben – man vergleiche die umfassende Übersicht bei W.

¹⁶ Vgl. R. Deichgräber, *Gotteshymnus und Christushymnus*, Göttingen, 1967, S. 210: „Faßt man die Fülle dieser Motive zusammen, so kann man sagen, daß es immer die Erfahrung der *Macht* Gottes bzw. Christi ist, die den Christen den Mund zum Lobpreis öffnet. Schöpfung und Erlösung sind Offenbarungen der Macht Gottes, und dasselbe gilt für die Wunder wie für die guten Werke, die der Heilige Geist in den Christen wirkt“.

Blankenberg¹⁷ und die ausführliche Bibliographie bei W. Kurzschinkel¹⁸. Arbeiten wie die von O. Söhngen, *Theologie der Musik*¹⁹, oder von W. Kurzschinkel, *Die theologische Bestimmung der Musik, Neuere Beiträge zur Deutung und Wertung des Musizierens im christlichen Leben*²⁰, welche ihre musiktheologischen Reflexionen auf die Tradition begründen, können sich, was den israelitisch-jüdischen Teil anbelangt, nur auf wenige aus den beiden Testamenten gesammelte Stellen stützen und das trotz der mehrfach aufgewiesenen Erkenntnis der Beziehung von synagogaler und frühchristlicher Liturgie, wie sie etwa von E. Werner²¹, D. Flusser²² oder A. Baumstark²³ herausgestellt wurde.

Die Ergebnisse meiner Untersuchungen erweisen aufs Neue die enge Verwandtschaft von neutestamentlicher und rabbinischer Theologie gerade auch im Bereich der Hymnologie und werden, so hoffe ich, diesem Forschungszweig der neutestamentlichen Wissenschaft wichtiges Vergleichs- und Interpretationsmaterial für einen zentralen Bereich frühchristlicher – und überhaupt religiöser – Existenz an die Hand geben – man vergleiche z. B. nur die wenigen Seiten der ‚Theologischen Erwägungen zum Lobpreis der frühen Christenheit‘ in R. Deichgräbers Buch über den ‚Gotteshymnus und Christushymnus in der frühen Christenheit‘ u. M. Hengels Aufsatz ‚Hymnus und Christologie‘²⁴.

¹⁷ Die Entwicklung der Hymnologie seit etwa 1950, ThR 42 (1977), S. 131–170.

¹⁸ S. A. 20.

¹⁹ Kassel, 1967.

²⁰ Trier, 1971; vgl. auch R. Schömig, *Zur Theologie des christlichen Kultgesanges*, in: *Musicus-Magister*, Festgabe für Theobald Schrems, ed. G. P. Köllner, Regensburg, 1963, S. 16–43.

²¹ *The Sacred Bridge, The Interdependence of Liturgy and Music in Synagogue and Church during the First Millennium*, London-N.Y., 1959.

²² *Sanktus und Gloria*, in: *Abraham unser Vater*, Festschrift für Otto Michel, Leiden-Köln, 1963, S. 129–152.

²³ *Trishagion und Qedusha*, *Jahrbuch für Liturgiewissenschaft* 3 (1923), S. 18–32. – Einen wichtigen Beitrag zur alttestamentlich-frühjüdischen (nicht rabbinischen) Tradition hat A. Arens in seiner Dissertation, *Die Psalmen im Gottesdienst des Alten Bundes, Eine Vorgeschichte des christlichen Psalmengesanges*, Trier, 1961, vorgelegt.

²⁴ Ersteres, Göttingen, 1967, letzteres in: *Wort in der Zeit*, Leiden, 1980.

Erster Teil
Talmud und Midrasch

I. Preis dem Schöpfer

1. Vorbemerkung – Der Ort der Musik in der Schöpfung

Der schon dem Alten Testament bekannte Gedanke von der den Schöpfer preisenden Schöpfung¹ weist nach Auffassung der Rabbinen der Musik ihren Ort in der Welt an und beinhaltet gleichsam die rabbinische ‚Ontologie des Gesanges‘.

Von einer Theologie, deren höchstes Dogma die Einheit und Einzigkeit Gottes ist, darf man kaum erwarten, daß sie der Musik und dem Gesang ein eigenes ontologisches Dasein zukommen läßt, etwa als einer dem Kosmos inhärenten Ordnung, die sich in einer musica mundana, einer Sphärenmusik, ausdrückt², oder in einer Welt der Musen, die der Musik ein eigenes vom Menschen unabhängiges wesensmäßiges Da-sein sichert – man vergleiche z. B. W. F. Otto über die Musen:

[In der] Göttin der Muse . . . offenbart sich eine Bedeutung des Singens und Sagens, von der auch die sprachverwandten Völker nichts gewußt haben: daß es nicht nur eine göttliche und den Menschen von Göttern geschenkte Kunst ist, sondern zur ewigen Ordnung des Seins der Welt gehört, das erst in ihm sich vollendet. Daher ihr hoher Rang im Götterreich. Sie [die Musen] sind nicht bloß Kinder des Zeus, wie andere große Gottheiten auch, sondern mitbeteiligt an seinem Schöpfungswerk. . .

[Die Musen] sind Göttinnen im vollen Sinn des Wortes . . . Das Singen und Sagen ist also ein göttliches Geschäft, ursprünglich und eigentlich nur von einer Gottheit zu vollbringen. Ist es doch dem Wesen der Dinge und seiner göttlichen Tiefe so verbunden, daß in ihm, und in ihm allein, das Sein offenbar wird³.

¹ Z. B. Ps 148; Ps 19; Ps 145,10; 89,6; Jes 42,10f; u. vgl. G. v. Rad, *Theologie des Alten Testaments*, München, 1962, I, S. 373.

² R. Hammerstein, *Die Musik der Engel*, Bern-München, 1962, S. 116f; Wille, *Musica Romana*, 438–42; u. s. unt. S. 329.

³ Die Musen und der göttliche Ursprung des Singens und Sagens, Düsseldorf-Köln, 1955, S. 27–28.

Ganz anders bei den Rabbinen. Für sie gibt es nur einen Gott, dem alles andere als Geschöpf gegenübersteht! Und diese seine Schöpfung hat der souveräne Schöpfer, so lehrt die sogleich anzuführende Homilie, allein um seiner eigenen Ehre willen geschaffen – und hier ist der Ort, dem auch Musik und Gesang zugewiesen sind. Ihr Dasein ist nicht ‚wesentlich‘, sondern funktional, sie sind Mittel zur Ehre und zum Preis Gottes. Der Gesang der Schöpfung ist nicht das ihr innewohnende Gesetz, sondern ein ihr von Gott zugedachter Auftrag, er *dient* der Verherrlichung des Schöpfers und ist dafür – neben anderem – eines der vornehmsten Mittel. Aber doch, und dies ist kein Geringes, erfüllt die Schöpfung in diesem Gesang den ihr gegebenen Schöpfungszweck und gewinnt im Preis des Schöpfers ihre Rechtfertigung⁴. – Wie weit sich die frühen Mystiker indessen von dieser Auffassung entfernt und sich einer Art monotheistischer Variante jener Musenvorstellung genähert haben, soll erst unten im zweiten Teil deutlich werden⁵.

2. Die Schöpfung dient allein der Verherrlichung Gottes

ShemR 17,1 (S. 65a)

Alles Werk des Herrn [geschah] um Seinentwillen⁶ (Prov 16,4).

Du findest, daß der Heilige, E. s. g., alles was Er in den sechs Tagen der Schöpfung erschaffen, nur zu Seiner Ehre erschaffen hat, und um mit ihnen Seinen Willen zu tun!

Am ersten Tag schuf Er Himmel und Erde –

auch sie hat Er zu Seiner Ehre erschaffen,

wie es heißt: *So spricht der Herr: Der Himmel ist Mein Thron [und die Erde der Schemel Meiner Füße]* (Jes 66,1).

Und [die Schrift] sagt: *Die Himmel erzählen die Ehre Gottes* (Ps 19,2)...

Was wurde am zweiten Tage erschaffen?

Die Himmelsfeste – zu Seiner Ehre hat Er sie erschaffen,

damit dort die Engel stünden und Ihn preisen,

wie es heißt: *Lobsinget Ihm in der Himmelsfeste Seiner Macht* (Ps 150,2).

Was hat Er am dritten Tag erschaffen?

Grünkräuter und Bäume!

Haben wir denn gefunden, daß die Kräuter den Heiligen, E. s. g., preisen?

Es heißt ja: *[Mit Herden haben sich bekleidet die Auen, die Talgründe hüllen sich in Korn,] sie jubeln gar und singen* (Ps 65,14).

Und woher [wissen wir], daß auch die Bäume [preisen]?

⁴ Vgl. insbesondere u. S. 18f.

⁵ Vgl. u. S. 300.

⁶ Im Sinne des Midrasch.

Da es heißt: *Dann werden jubeln die Bäume des Waldes vor dem Herrn* (1Chr 16,33)...

Desgleichen schuf Er die Wasser am dritten Tag ...

und von dort steigt Sein Preis auf,

wie es heißt: *[Fluten erhoben den Herrn, Ströme erhoben ihre Stimme, wieder erheben die Fluten ihr Tosen] aus Stimmen vieler mächtiger Wasser, aus der Brandung des Meeres [und singen]: Erhaben ist der Herr in der Höhe!]*⁷ (Ps 93,3.4).

Was wurde am vierten Tage erschaffen?

Die Leuchten – zu Seiner Ehre hat Er sie erschaffen!,

wie es heißt: *Lobsinget Ihm, Sonne und Mond!* (Ps 148,3).

Am fünften Tage erschuf Er Vögel zu Seiner Ehre,

um von ihnen Opfer darzubringen ...

Was wurde am sechsten Tage erschaffen?

Das Vieh, zu Seiner Ehre, denn Er gebot, von ihnen Opfer darzubringen ...

Und an ihm erschuf Er den Menschen zu Seiner Ehre,

wie es heißt: *Lobsinget dem Herrn von der Erde, Drachen [und alle Tiefen usw. ... Könige der Erde und alle Völker, Fürsten und alle Richter der Erde, Knaben und Jungfern, Greise und Burschen]* (Ps 148,7.10–12).

Darum [heißt es in der Schrift]: *Alles Werk des Herrn [geschah] um Seinentwillen* (Prov 14,6).

Vgl. MTeh 19,1 (S. 162f).

Wir hören hier, daß die gesamte Schöpfung nur um Gottes willen besteht und alles in ihr ihm dienen soll. Wo nicht irgend ein anderer ‚gottesdienstlicher‘ Zweck – wie Opfer und ähnliches, hier ausgelassenes – gefunden wird, um Gottes Ehre zu dienen, da ist der Gesang, der Lobpreis Gottes, als die schlechthinige Bestimmung der Schöpfung apostrophiert. In solcher auf das Wesentliche konzentrierten Weise formuliert es der angegebene Vergleichstext aus dem Midrasch zu den Psalmen: „*Alles Werk des Herrn [geschah] um Seinentwillen*, um Ihn zu preisen ... Seinen Ruhm zu singen [und] Seine Gottheit zu bezeugen“. Das Rauschen der Bäume, das Brausen des Meeres und all die vielen Stimmen der Natur sind nichts als ein einziger fortwährender Lobgesang zum Ruhme des Schöpfers⁸. Er hat sie gleichsam

⁷ Im Sinne d. Midr.; vgl. dazu MTeh 93,6 (S. 415): „Ein Ereignis mit Kaiser Hadrian ... er wollte hören, wie die Wasser den Heiligen, E.s.g., preisen. Darum ließ er Glasbehälter bauen, schloß Menschen in sie ein und ließ sie in den Ozean versenken. Als sie [wieder] heraufkamen, sagten sie: Wir hörten, daß der Ozean den Heiligen, E.s.g., mit *Erhaben ist der Herr in der Höhe* (Ps 93,4) pries“. Zum Gesang der Wasser vgl. noch BerR 5,1 (S. 32); EkhR 1,52 (S. 36b); Yalq Ps § 848 (S. 946a); die Schöpfung zur Ehre Gottes in Qumran, s. 1QH 1,9ff.29f; u. Hengel, Judentum, Tübingen, 1973², S. 405.

⁸ Vgl. K. Goldammer, Die Formenwelt, S. 267: „Das eigentümliche Phänomen des heiligen Klangs ist ein sehr elementares. Es appelliert nicht an ein fein differenziertes Stimmungsge-

Stellenregister

Bibelstellen

Genesis			183, 185, 189–192, 196, 197, 206, 230, 240
1,11	175		
1,31	118, 174	15,2	57, 58, 60, 203, 223
2,7	174	15,11	49
3,24	18	15,18	91, 285, 322
4,16	163	15,20	195
4,20	44, 45	15,21	195, 224
4,21	43, 44, 45	15,22	143
4,22	43, 44, 45	19,19	111, 130
7,12	37	20,2	68, 325
14,12	29	20,8	270, 296
15,6	196	20,21	324, 325
19,23	212	21,1	52
19,24	212	25,8	74, 207
19,25	212	28,34f	155
22,13	148, 151, 165	31,17	295
22,14	151	32,17f	42
22,6	29	33,15	325
25,2	42, 43	33,18	58
31,24	99	33,20	58
32,26	14, 81, 83	33,22	58
32,27	81, 83	33,23	58
35,10	97		
43,14	213	Leviticus	
48,8	201	1,1	100
Exodus		9,4	69
3,14	324	9,23	57, 61, 62
4,14	163	9,24	37, 61, 62, 107, 133, 134
4,30f	169	16,30	159, 160
6,13	39	19,2	96
12,31	33	22,27	158
13,8	204	23,24	147, 149
14,14	192	23,40	160, 239
14,20	238, 240	25,9	147
14,30	183, 196		
14,31	57, 104, 183, 185, 191	Numeri	
15,1	17, 36, 61, 66, 73, 104, 143,	4,46f	130
		7,9	130

8,19 156, 157
 10,2 30
 10,8 152
 10,9 152, 153, 193
 10,10 124, 125, 130
 10,12 30
 10,35 66
 21,17 185, 197, 275, 276
 21,19 181
 23,4 100
 23,21 27
 31,6 194
 35,33 165

Deuteronomium

2,31 186
 4,41f 164, 165
 4,44 273
 5,2f 203
 6,4 85, 89, 95, 152, 273, 322
 6,23 204
 16,14f 239
 18,6f 129
 26,5–9 179, 180
 26,11 235
 28,45–47 129
 31,21 185, 187
 31,24 197
 32,1 214
 32,43 219
 33,4 30
 33,5 30
 33,21 262
 34,10 259

Josua

1,8 112
 10,12 16, 17, 197

Richter

4,13 185
 4,23 183
 5,1 143, 183, 185, 197, 224
 5,2 184
 6,1 143
 9,13 131, 132

1. Samuel

2,1 102
 2,6 218

2,21 170
 6,12 64

2. Samuel

1,24 258
 12,11 210
 21,22 186
 22,1 102, 183, 197, 239
 22,3 165
 22,11 299
 22,38 193
 23,1 78, 95, 143, 221, 278

1. Könige

1,33 28
 1,34 28
 1,39f 28, 233
 19,12 298, 325
 22,36 237

2. Könige

3,15 102, 103
 3,16 102

Jesaja

2,2 72
 2,5 219
 4,6 190, 191
 5,1 18, 191
 5,11 245
 5,13 245
 6,2 88, 227, 316
 6,3 13, 35, 78, 79, 91, 100, 285, 286, 287, 289, 298, 303, 307, 310, 316, 317, 321, 322, 324, 328

6,4 305
 6,7 310
 6,8 304
 9,6 20
 11,11f 213
 12,1 170
 12,2 223
 12,4 66
 12,5 21, 216
 21,9 54
 22,5 238
 22,12 251
 24,9 241, 242, 246
 24,14 130

24,16	83, 218	3,12	13, 58, 80, 89, 90, 91, 285,
25,1	170, 181		287, 298, 303, 322
27,2	53	8,3	44
27,13	150	11,15	71
30,15	192	20,25	110
30,29	34, 185, 197, 215, 233	36,26	208
33,7	252	48,35	298
34,10	54		
38,18	26	Hosea	
38,20	186	2,16f	212
42,5	177	9,1	242
42,10	198, 205, 217, 227	12,5	84
42,11	117, 216, 217, 219	14,3	145
42,12	216, 217	14,9	48
43,4	96		
43,18f	62	Joel	
43,21	62, 78, 98, 205, 225	2,1	150
44,23	219		
48,9	225	Amos	
48,11	194	5,1	253
49,3	97	6,1	46
49,14	219	6,5f	46
50,3	251		
51,11	213, 214	Micha	
52,7	32, 33	4,1	72
52,8	226		
54,11	138	Habakuk	
54,12	138, 219	2,4	196
57,2	262	3,3	298, 299
58,8	262		
60,4	75	Zephanja	
61,10	75	2,14	244
63,11	105	3,14	32
65,19	62	3,15	33
66,1	9, 298		
		Sacharja	
Jeremia		2,14	75
2,6	20	9,9	75
3,19	19	9,14	151
3,20	19	10,11	185
5,24f	155	13,8	227
9,16	251, 252, 253, 260	14,2f	199
10,20	251, 252		
31,5	243	Maleachi	
31,11	213	1,11	16
		3,4	134
Ezechiel		3,5	18
1,6	244		
1,15	92	Psalmen	
1,24	88, 90	3	137
		3,1	210

3,8	191	65,11	229
3,9	191	65,14	9, 229
4,1	191	66,1f	229
5,1	171, 172, 181	68,5	319
6,1	212, 213	68,7	229, 230
7,1	239	68,13	316, 317
10,10	154	68,27	59
12,1	182, 222	69,31f	133
17,1	114	71,7	199
18	183	71,19	273
18,1	142, 239	79,1	210, 211
18,12	299	81	121, 178
18,38	193	81, 3–5	130
19,2	11, 71, 146, 171, 272	82	121, 178
19,3	146	84,5	226
19,8	118, 273	84,7	39
19,13f	146	87,1	138
22,4	78, 95, 117	87,7	276
24	121, 178	88,1	144
24,1	171	91,1	136
24,7	318	91,2f	169
24,8f	319	91,9f	136
24,10	3, 19	92	121, 178, 295
25,11	146	92,1	133, 163f, 172, 270, 295,
27,6	158, 159		296, 297
29,3f	37	92,2	133, 164, 145, 222, 293, 297
29,9	37	92,3	133, 222
30	137	92,4	222
30,1	197	92,8	55
30,2	234	92,9	55
33	107	93	66, 121, 178
33,1	57, 62, 280	93,1	31, 32
33,2	74, 207, 222	93,2	288
33,3	74, 207	93,3	10, 32
33,6	177	93,4	10, 32, 36, 37
33,20f	62	94	121, 178
40,1f	208	94,16	259
40,3f	162, 208	94,23	252
40,13	186	96,1	206
42,5	235	96,6	292, 295
42,9	93, 94, 114, 115	96,7	227
45,1	101, 162	97	66
45,3	101	98	66
47,2f	27	98,1	63, 196, 199, 206
47,6	27, 149, 271	98,2	172
48	121, 178	98,6	31
57,9	113, 116, 199	99,4	52
57,10	113	101,1	209
60,10	53	102,17	71
61,5	24, 224	104,24	174, 175

104,27	216	148,14	61
104,31	62, 174, 175, 216, 217, 295	149,1	61, 62, 198, 205
104,35	52, 55	149,5	23–25
105,3	62	149,6	25, 192
106,2	189	149,7	192
106,7	143	150,1	235
106,46	213	150,2	9
107,5f	185	150,6	172, 173, 235
113,1	33, 34, 50		
113,3	16	Proverbien	
113,9	201	3,9	278
114,1	201	11,10	191, 238
115,1	194	14,6	10
115,7	23	16,4	9, 11, 19
115,17	26	23,24	202
116,12	171	24,17	239
118,1	145, 160, 170, 173	25,20	228
118,5	219	31,1	41
118,14	223	31,15	112
118,15	219	31,26	33
118,24	215	31,30	268
118,25f	216		
118,27	50	Job	
118,29	216	11,7	189
119,62	113, 166, 203	12,10	177
119,64	222	25,3	78
119,164	182	35,10	115
122,1f	235	38,7	87, 88, 95, 99, 328
126,5	229		
129,1f	185	Canticum	
136,1	187, 238	1,1	22, 100, 101
136,2	187	1,2	61, 106
136,17	187	1,4	74
136,19	187	1,17	48
136,20	187	2,1	161, 206
137,1	45, 53, 54, 70	2,14	118, 280
137,2	45, 70	4,8	196, 214
137,3	45	4,11	108, 280
137,4	70, 202	7,10	24
137,5	202	8,6	225
139,5	174	8,14	157, 158
144,9	223		
145,1	200	Ekha	
146,10	33, 91	1,1	70, 251, 252
147,1	32, 137	1,9	40
147,2	137	2,19	112–114, 166
148,1	11	3,23	14, 268
148,3	10	5,14	244
148,7	10–12		
148,10ff	10		

Qohelet		Esra	
1,9	226, 276	3,10	137
7,5	119	3,11	137, 184
9,5	25	15,1	57
9,7	263		
12,5	29	1. Chronik	
		15,16	129
Ester		15,22	72, 129
8,11	50	16,8	66
		16,33	10, 73
Daniel		16,36	97
2,21	70		
3,3	50	2. Chronik	
3,5	68	7,1	134
3,22	50	7,3	57, 134
3,26	38	20,21	198, 238
3,27	50	20,22	193
3,28	38, 202	29,25	131
3,33	38	29,26	30
6,27	38	29,27	156
7,10	243	29,28	30
12,12	198, 199	32,25	21
		35,25	260

2. Apokryphen – Neues Testament

1. Makkabäer		Joh.-Apokalypse	
4,48–56	137	18,2	54
		19,1–3	54
Ben Sira		19,4–6	54
3,21/19	299		
		Qumran	
Acta		11QPs 27	103, 104
2,1–4.13	107	4QSI 40	285
16,25	117		

3. Rabbinische Literatur

(Es wurden nur die ausführlich übersetzten Stellen aufgenommen).

Mischna		Sukk 4,5	272
Ber 9,1	204	5,1	231
9,2	173	5,4	231, 232
9,5	209	5,5	141
Bikk 3,2.3.4	234	RH 3,3.4	153
Pes 10,5	203, 204	4,4	123

Taan 4,8	268	y Talmud	
Ket 4,4	257	Ber 9,7	209
Ned 9,10	258	Pea 1	266, 267
Sot 5,4	105	Shevi 6,1	214
9,11	241	Bikk 3,2	235
9,12	249	Shab 6	168
Shev 2,2	135	Pes 4,1	156, 157
Arakh 2,3.5.6	121, 122	Sheq 5,2	278
Tamid 7,2.3	120, 121	Yom 1,1	69
		Sukk 5,1	233
Tosefta		Taan 2,4	150, 151
Sukk 4,11.12	141	Haag 2,1	306
Taan 4,3	124, 156	Sot 5,6	51, 58, 59, 104, 105,
MQ 2,17	236, 256		184
Sot 15,6	242	7,2	278
San 12,10	148	9,12	242, 249
MekhY		b Talmud	
S. 114	102	Ber 7b	210
S. 115	104	17a	268
S. 116f	197, 198	30b	247, 248
S. 118	106, 197, 198	54a	204
S. 128	203	Shab 110a	243, 267
S. 141	49	119a	271
		Er 18b	115
MekhSh		104a	126
S. 70	104	Pes 117a	194
S. 144	110	Sukk 50b	125
		51a	128
Sifra		53a	274, 275
emor S. 107a	147	Bes 30a	126
		RH 16a	148
SifBem		30b	123, 124
§ 77	124, 125	31a	178
§ 106	262	32b	240
§ 116	111	Taan 31a	268
		MQ 16b	239
SifDev		17b	140
§ 301	235	25b	258, 263, 264
§ 333	205, 219	27b	261
§ 355	276	29a	254
		32a	109, 110
SifZ		Hag 12b	15, 94, 114
nasos S. 248	262	13b	36, 244
		14a	14
ARN		15b	47, 48
A 1 (S. 7)	133	Ket 17a	254, 267, 269, 270
A 34 (S. 103)	228	Sot 48a	244, 245, 249
B 25 (S. 51f)	261, 262	Git 7a	242
B 27 (S. 55)	78		
B 44 (S. 124)	95		

San 7b	139	WaR	
39b	237, 238	2,8	13
91b	226	5,8	145, 146
92b	38, 218	8,3	132
99a	109	10,6	155
99b	109	19,2	112
Shevu 15b	136	29,3	149
AZ 3b	115	BemR	
24b	65, 66	1,2	275, 276
Zeb 116a	37	3,6	230
Men 43b	182	5,6	225
44b	131, 132	10,3	46
Hul 60a	175	10,4	41
91b	79, 81, 87, 88	12,3	169
Arakh 11a	129, 130, 131	15,16	30
Mas Sof 14,9–14	272, 273	DevR	
Mas Semah 3,3	257	2,33	227
11,	255	2,36	85
BerR		2,37	173
5,1	36, 37	10,4	214, 215
13,6	229	DevR Liebermann	
22,13	163	S. 68	89
23,2	44	ShirR	
42(43),5	29	1,2	106
54,4	65	1,17	48
61,5	42, 43	1,4 § 2	74, 75
63,1	202	1,5	206
65,21	87, 89	2,1	206
74,7	99, 100	2,9 § 2	117
78,1	14, 77	4,4 § 1	277, 278
78,2	83	4,8 § 2	227
BerRbti		4,8 § 3	21
4,20	45	4,11	108
5,5	224	7,9	68
ShemR		8,12	157, 158
1,24	223	ShirZ	
7,4	39	1,1	22, 100, 101, 194
15,6	38, 207, 208	B1,1	35
15,8	28	EkhR	
17,1	9, 10	Pet § 12	228
18,5	50	Pet § 19	70
23,1	34	Pet § 23	29
23,5	196	Pet § 24	238
23,12	190	Pet § 30	193
23,15	58	1,36	40
30,1	52, 53		
32,5	19, 20		

1,52	235
4 § 14	210, 211
EkhaR	
B2,19	112
EkhZ	
1,7	251
QohR	
1,2	166
1,9 § 1	226, 227
7,5	119
Tan	
wayyera § 23	147, 148
besallah § 10	59, 60
teruma § 9	73
wayyaqhel § 7	64, 65
saw § 13	316
qedoshim § 6	88
emor § 22	160
bemidbar § 2	117
Qorah § 12	144, 145
mat̄tot § 2	142
Tan Bu	
Einl. S. 126 § 9	16
Einl. S. 127 § 9	79, 82, 84
bereshit § 9	175, 176
§ 25	18
wayyera § 22	212
§ 46	165, 166
miqqeš § 17	213
wayyehi § 12	201
besallah § 13	98, 240
wayyiqra § 17	18, 19
Yitro § 6	202
aḥare § 14	16, 17
qedoshim § 2	96, 97
emor § 22	158, 159
bemidbar § 22	96
beha'al § 15	
§ 19	203
devarim § 5	186, 187
waethanan § 4	164, 165
LeqT	
Balaq	150

MHG	
Bereshit 4,21	43
23,2	257
Shem 15,1	60
Wayyiqra 9,24	134
Bemidbar 10,9	153, 154
MTeh	
1,20	161, 162, 218
4,13	191, 192
5,1	181
5,3	171, 172
6,2	212, 213
7,13	22
9,12	71
17,6	114
18,6	142, 143
22,1	190
22,10	199
24,1	103
24,3	103
30,3	23, 24, 224, 225
33,1	57, 74, 201, 280
40,2	208
45,6	101
48,4	276
58,4	113
87,3	138
88,1	144
92,3	163, 164, 270
93,2	32
104,19	175
104,23	216, 217
104,24	174, 175
104,27	52
106,2	189, 190
113,2	33, 34
118,2	159, 160
118,22	215, 216
118,3	170
118,5	173
120,1	202
137,4	45, 46
137,5	46
138,1	53, 54
145,1	199, 200
147,2	32, 33
147,3	137
148,5	11, 12
149,1	61, 205, 206

149,3	15, 62	SEZ	
149,5	192	Suppl.	(PsSEZ)
ShohT		S. 56	99
Ps 89	172	Yalqut	
MMishle B		bereshit § 47	45
14,28	78	melakhim § 169	25
PesK		BatM	
S. 19	230	I, 26	293, 294
S. 251 f	252, 253	42	93
S. 321	72	277	310
S. 377	145	345	293
S. 457	190, 191	II, 360	72, 73
S. 458	239	423	118
		426	271, 272
PesR		BHM	
5a	50	I, 129	259
95a	226, 266	II, 26	92
97a	90, 91	34	299
98b	222	39	322
103a	243	43	283, 284
134b	251	44	285
145a	198, 199, 219	45	318, 319
150b	304, 305	114	323, 324
163a	161	453	217
172a	150	III, 12	292, 293
180b	201	13	293
181a	170	14	181, 296
198a	26	15	296
PRE		21	72, 73
c. 4	80	28	63
c. 11	174	31	152
c. 17	254, 260	34	265
c. 19	55, 270	60	267
c. 34	24, 25	76	220, 221
c. 37	83	83	308
c. 38	138, 139	84	313
c. 42	195	85	321
c. 45	42	86	309, 310, 313
SER		87	231
S. 23	228	90	289, 307, 308
S. 96	75, 166	91	305
S. 97	211	92	317
S. 103	176, 177	98	265
		100	301
		101	290
		102	15, 314
		132	117, 330

133	117	Maimonides
161	328, 329	
163	317, 318	Mishne Tora
IV, 79	70f	Hilkh. Shabbat
V, 43	25	23,4.5 126
46	221	Hilkh. Taan. 1,2 154, 155
87	187	5,12.14 246
109	223	Hilkh. Evel 12,1 257
VI, 78	259	
OsM		Rabbenu Asher
84a	263	(A. b. Jehiel)
294a	107	Berakhot 5,1 245, 246
Ginze Schechter		Shibbole ha-leqet
I, 186	93, 94	§ 20 316, 317
Arukh		Sed Rav Amram
VIII, 141b	142	S. 32 320
Merk Shlem		AgBer Buber
4a	304	S. 119 185, 186
5a	288	Sef ha-ḥayyim (Scholem)
32b	286	S. 128 291
34a	303, 304	
39b	324–326	MAg
41a	291	bemidbar 26, 11 162
MMScholem		Meg Taan
S. 106	286–288	9 (Ḥanukka) 184
S. 107	301	
S. 110	309	Reise d. R. Petaḥya, Eisenstein
S. 112	284	53b 127
S. 113	308	
S. 114	291	Haggada shel Pesah (Goldschmidt)
S. 115	288, 315	S. 125f 203, 204
S. 116	288	
3 Hen		Teshuvot ha-ge'onim (Lyck)
1,10–12	302, 303	S. 31 315
Sef. Raziel		Maḥz Vitry
15b	297–299	S. 91 111
32a	326	S. 175 320
60c	96	
Sohar		Targumim
II, 175a	69	TPsJGen 4,21f 43
		TJon 1Sam 2,1 201
		TShir 1,1 101, 102, 215
		1,9 159
Soh ḥadash		Targum Sheni Esther
bereshit S. 13a–b	115, 116	4,16 153

Autorenregister

Ackermann 2, 111
Adler 127
Albeck 43
Altmann 3, 281, 282, 301
Aptowitzer 84
Arens 7, 101, 117, 120, 135, 185, 193
Avenary 155, 167, 236, 265
Avi-Yonah 270

Bacher 197, 270
Barth 208
Bartsch 106, 256
Baumstark 7
Bergmeier-Pabst 294
Bet-Arye 12
Bietenhard 78, 241, 297
Billerbeck 140, 162, 167
Binder 108
Blankenberg 7
Blau 167, 169
Bloch 315
Böcher 167
Böhl 248
Bousset-Gressmann 78
Buber 20, 165
Büchler 120, 121, 123, 129, 139
Bultmann 174

Casetti 2, 12, 28, 100, 121, 171, 185, 193,
228, 241
Cohen 247

Deichgräber 6, 7
Dölger 317
Dohmes 313
Dubnow 214

Eissfeldt 30, 251, 258
Elbogen 84, 85, 92, 109, 253, 274, 290,
322
Epstein 200

Falk 140
Farmer 246
Feldmann 258
Feuchtwang 274
Fleischer 253, 320, 321
Flusser 7, 313
Friedlander 262

Gesenius 43, 228
Gesenius-Kautzsch 64
Gerhardsson 120
Ginzberg 30, 84, 215, 220, 241
Goldamer 3, 10
Goldberg 4, 52, 56, 60, 64, 65, 69–71, 74,
117, 201, 202, 231, 271, 281, 306,
308–310, 319
Goldschmidt 204
Goldzieher 246
Gractz 111
Grözingen 4, 20, 35–37, 39, 52, 71, 74, 76,
90–92, 163, 176, 197, 198, 200, 281,
282, 290, 309, 311
Grünbaum 43
Gruenwald 281, 311, 313
Gunkel-Begriff 1, 3, 28, 31, 120, 170
Gutmann 220

Hammerstein 8, 223, 263, 264, 287, 303,
307, 313, 318
Heinemann 84, 120, 272
Hempel 276
Hengel 7, 10, 27, 107, 312
Hirsch 23

Idelsohn 2, 107, 276
Israel 2

Jahnow 256, 258, 259

Kadushin 4
Kapelrud 27, 31
Klein 23, 256, 263

- Kolari 237
 Koller 2
 Krauss 43, 44, 48, 243, 253
 Krupp 123, 233, 236
 Kuhn 250, 251, 253
 Kurzschenkel 7

 Lachmann 2
 Lauterbach 247
 van der Leeuw 28
 Liebermann 124
 Lods 2, 261
 Löw 245

 Mach 201, 202
 Maier 67, 120, 309, 314
 Meeks 30
 Melamed 215
 Michl 79
 Mirsqi 263
 Moore 35, 119, 120, 253
 Mowinckel 31
 von Mutius 43, 304

 Neubecker 2, 46, 49
 Noth 197

 Odeberg 13, 80, 174
 Osten-Sacken 192
 Otto 2, 8, 300

 Patai 177, 275
 Perles 261

 Quasten 40, 47, 48, 100, 101, 247, 259,
 264, 313

 von Rad 8, 23, 27, 30, 176, 179, 192, 208
 Sachs 3

 Schäfer 4, 60, 76–78, 96, 97, 100, 102, 105,
 107, 199, 304, 327
 Schechter 4, 34, 35
 Scheftelowitz 167, 176
 Schmidt 177
 Schoeler 246
 Schömig 7
 Schoeps 214
 Scholem 3, 12, 67, 199, 253, 271, 281,
 282, 291, 300, 301, 306, 308, 309, 311,
 313, 315, 329, 331
 Schürer 96, 322
 Seidel 30, 131
 Sendrey 2
 Shiloah 2, 116
 Smith 322
 Söhngen 7
 Sonne 2
 Stern 246
 Stolt 193
 Strugnell 285

 Towner 198
 Trachtenberg 167

 Urbach 306, 309

 Vetter 2

 Weber 23
 Werner 2, 7, 55, 276, 321
 Westermann 22, 23, 27
 Widengren 268
 Wille 3, 8, 46, 48, 100, 247, 257
 Winter 2
 Wolf 273
 Wünsche 2

 Yadin 193
 Yastrow 111, 168, 224, 243, 269, 278

Sach- und Namenregister

- Abraham 29, 165
Abrahamslied 186, 200
Abendgebet 25, 307
Abschiedslieder der Studenten 269
Abstieg, vgl. Yored Merkava 308ff., 313
Achtzehngebet 278
Adam 18, 31, 133, 163, 164, 166, 171, 172, 174, 204, 205, 224, 267
Adamslied 163, 200
Agrippa (König) 255, 266
Aher 47
Altarprozession 272ff.
Altarweihe 133–135
Alter der Tempelsänger, vgl. Levitengesang 82
Altersstufen des menschlichen Lebens 176
Anerkennung Gottes 36ff.
Angesicht Gottes 56f., 61, 96
Apokalypse des Johannes 54
Apokalyptik 303
Apokalyptiker 282
Apotropäischer Gesang 166ff.
Arbeitslied 244, 245
Ardekalim s. Ardivlin
Ardivlin 43, 45
Audienzzzeiten 318
Auferstehung (der Toten) 14, 24, 151, 152, 216ff.
Aufstieg, vgl. Yored Merkava 308ff., 313
- Bann 138ff., 141
Barmherzigkeit Gottes 142ff.
Barukh s. Benediktus
Barukh-Shem 84, 89, 323ff.
Bedrohung, vgl. Gefährdung 309
Befreiung aus Ägypten 33
Begräbnis 236, 254, 261
Behemot 220
Bekenntnis 132
Benediktus 80, 89, 92, 319
- Benjamin aus Tudela 127
Beschneidungsblut 166
Beschneidungsfeier 250
Betreten des heiligen Landes 214f.
Bevorzugung Israels 35, 86ff., 95, 326ff.
vgl. Engel
Bevorzugung der Menschen 83, 86ff.
Böser Trieb 98, 99, 161, 208
Böses 209ff.
Braut 296
Brautgeleit 254–256, 257ff, 265, 266ff., 270
Brautlied 167, 269, 271
Brauttanz 266ff.
Brautwerben 268
Brunnenlieder 274ff.
Brustschlagen 256
Bundeslade 64, 66, 67
Buße 148, 154, 155, 160, 163
- Chaos 300, 316
Chordivlin vgl. Flötenspieler 43, 45
Christliche Mystiker 318
- Dämonen 45, 139, 166ff.
Dämonenabwehr 166ff.
Dank 132
Danklied 170, 171, 182, 183
Dank vor Gott 170ff.
David 22, 24, 26, 46, 101, 102, 103, 113, 115, 116, 143, 175, 176, 220f. 224, 225, 239, 274, 277
Davidslied 142, 143, 144
Debora 102, 143, 224
Deboraliied 142, 143
- Ehre 6, 9, 10, 24, 45, 218f., 220, 254, 255, 257ff., 266, 267, 269, 270, 296
Ehreng eleit 24, 253ff., 257
Eldad ha-Dani 214
Elia 151

- Elisa 102
 Elisabeth 59
 Endzeitliches Gelage 231 vgl. messianisches Mahl
 Engel, vgl. Bevorzugung Israels 13 ff., 37, 93, 94, 238, 240, 259, 261–264, 267, 283–285, 294, 296, 299, 301, 306, 307, 309–321, 323, 326, 327 ff.
 Engelsgesang 76 ff., 312, 313, 316
 Engelklassen 78–80, 93, 261, 262
 Engelliturgie 78 ff., 90
 Engelnahmen 309
 Engelszungen 106
 Erhöhter Christus 27
 Erlöser 201, 202
 Erlöserhymnus 201 f.
 Erlösung 62, 63, 150–152, 194, 197, 211 ff.
 Erlösungsliturgie 215 f.
 Ernst 240 ff. vgl. Lebensernst
 Erus 243
 Erwählung 98, 180 ff.
 Erwählungsgaben 180 ff.
 Esra 138, 140
 Ethoslehre 277
 Exil 70, 71, 252, 253

 Fall der Frevler 49 ff., 55, 56, 237 ff.
 Fall Gogs und Magogs 53
 Fall Roms 152, 194
 Fasten 139, 148, 152 ff., 272
 Fastenprozession 272
 Fastenritus 148
 Fastentrompeten 152 ff.
 Fastenzeiten 153
 Festgelage 230 f., 241, 242, 244–246, 249, 256
 Festmusik 230 f.
 Festzeiten 142
 Feuer 134, 135
 Fleischlichkeit 310, 314
 Flöte 28, 43–45, 122, 125, 127, 128, 232–237, 253, 254, 257, 258, 264, 266, 277, 279, 296
 Flötenspieler 43–45
 Fluchtstädte 164
 Frauen 98, 101, 249, 267
 Freier Wille 99
 Fremde Musik 41, 42, 47, 48
 Freude 62, 63, 129, 131, 132, 220, 228 ff., 237, 256, 294–296, 300

 Frömmigkeit 61
 Fromme 24 f., 246, 247, 253, 261, vgl. Gerechte
 Fürsprecher 148, 158
 Fürst s. Naturfürsten
 Fürst der Welt 174, 175

 Gabe der Schöpfung 171 ff.
 Garten Eden 25, 26, 39, 115, 116, 230, 251, 252, 263–265, 267, 272, 280, 330, 331
 Gattungsforschung 1
 Gebet 2, 3
 Gebetszeiten 318 ff.
 Gebote 182
 Gefährdung, vgl. Bedrohung 310
 Gegenwart Gottes 56, 63, 64, 68–70, 107 ff., 118, 132, 207, 216, 316
 Gehinnom 39, 161 f., 164, 209
 Gehinnomstrafe 161 f., 164, 166, 209
 Geistliche Lieder 247
 Gemilut Ḥesed 253 f., 259
 Gerechte, vgl. Fromme 23, 25–27, 63, 83, 116, 166, 220 f., 261–265, 330, 331
 Gerechtigkeit 21
 Gertrud die Große 303
 Geschichte 179, 190 f., 202 ff.
 Gesang der Toten, vgl. Tote 23 ff.
 Gewand 290, 291, 300
 Gideon 193
 Glaube 22, 195 f., 198, 200
 Götzendienst 40–48
 Götzentempel 151
 Gottesnamen 275, 287, 291, 305, 308, 323 ff.
 Gottesmutter Maria 59
 Gottesschau 57, 59–61, 135
 Gottes Shofar 151
 Gottesverhältnis 19
 Gott in der Geschichte 179 ff. vgl. Geschichte
 Griechisch 279
 Griechische Musik 47, 48

 Halleluja 53, 55, 56, 187
 Halleluja-Schreibweise 32
 Hallel 31, 33, 34, 46, 49, 50, 56, 105, 106, 159, 184, 189, 194, 204, 229, 232–234, 239, 240
 Halleluja 54

- Hallen, vgl. Thronhallen 286, 287, 315
 Handpauken 267, vgl. Pauken
 Hanna 101
 Harfe 44–46, 74, 113, 122, 126, 128, 133,
 136, 137, 223, 232, 265, 267, 279, 280
 Harmonien 277
 Havdalasignale 140 ff.
 Hebräisch 279
 Heiliger Geist 60, 99, 102, 103, 106, 208
 Heiliger Krieg 192, 193
 Heiliger Name 69, vgl. Gottesnamen
 Heiligung des Sabbat 142
 Heiligungssignale 140 ff.
 Hekhalotmystik 281 ff., 329, vgl. Mer-
 kava
 Herrlichkeit 6
 Hespä 255, 256
 Himmelsreisen 281, 283, 308 ff., 316, 326
 Himmlischer Gesang 312, 313
 Himmlische Musik 289
 Hinnomtal 40, 41
 Hochzeit, vgl. Brautgeleit 230, 235, 236,
 243, 246–248, 253 ff., 263, 264, 267
 Hoherpriester 155, 156, 164, 169, 296
 Hoheslied 248, 249
 Horn 283, 289
 Hosha'na 155, 272
 Hosha'naprozession 155
 Hugdas Ben Levi 278
 Huld 254
 Hulderweis 259, 260, 266, 267
 Instrumentalbegleitung 126, 247
 Instrumentalmusik s. Instrumentenspiel
 Instrumentenfeindlichkeit 280
 Instrumentenspiel 3, 43, 125–128, 230,
 232, 242, 243, 247, 279, 280
 Inuy 256
 Irdische Liturgie 35, vgl. Verhältnis irdi-
 sche-himmlische Liturgie
 Israels Vorzug vor den Engeln 326 ff. vgl.
 Bevorzugung Israels
 Jakob 307, 313, 327
 Jenseitige Welt 24 f. vgl. Garten Eden
 Jericho 152
 Kain 163
 Kantilene 108, vgl. Torakantilene
 Karkelim s. Chordivlin
 Kelchzerbrechen 247
 Kindesopfer 40
 Klage 252, 253, 257 ff.
 Klagegesang s. Qina
 Klagelied, vgl. Qina 251–253, 259
 Klagefrau, vgl. Klageweib 256
 Klage Gottes 250 ff., 253
 Klagemänner 257
 Klagesänger 258, 259
 Klageweib 251, 253, 256, 257
 Klatschen 126, 220, 221, 225, 226, 254,
 256, 266
 König 6, 27 ff., 31–33, 54, 56, 137, 284,
 288, 289 ff., 300, 320
 Königsgeleit 255
 Königsjubiläum 27 f., 30, 33–36, 46, 53, 55,
 56, 99, 133
 Königsproklamation 31–33
 Königsritual 318
 Königtum 237
 Königtum Gottes 31, 35, 36
 Kommende Welt 220 f.
 Konsekration 75, 136, 140
 Kosmos 292 ff. 299 f.
 Kraft 311, 312
 Krieg 192, 193
 Kriegerrolle 193
 Krone 90–92, 289, 290, 300, 320
 Krönung 27, 35, 91, 319, 320
 Krönung Gottes 91, 92, 290
 Kronenliturgie 327, 329
 Kronenprozession 91, 274
 Kronen-Qedusha 92, 290, 320
 Kühe 64, 65, 67, 68, 71
 Lade 274
 Lärmen 255
 Laubhüttenfest 159, 160, 161, 238, 239
 Laute 43–45, 74, 122, 126, 128, 133, 136,
 222 f., 232, 249, 265, 267, 272, 280, 289,
 296
 Lautenspieler 289
 Lebensernst 237 f., 247 ff.
 Leichenbegängnis 251, 254, 255
 Leichenschmaus 256
 Leier s. Laute
 Lesegesang 112, vgl. Torakantilene
 Leviten 63, 65, 101, 119–123, 128, 135,
 138, 156, 157, 232, 234, 252, 275, 278
 Levitengesang 72, 82, 101, 131, 135 f.,
 177, 278

- Levyatan 220
 Liebeslied 245, 246, 249
 Lippen 311
 Litanei 39, 272, 281, 315
 Liturgie 63, 67, 78ff., 85, 86, 177, 253,
 289, 290, 303, 315ff., 320, 321, 323ff.,
 326ff.
 Liturgische Zeiten 81, 83, 318ff.
 Lohn, vgl. Verdienst 226
 Ma'ase-Bereshit 93, 281, 297, 306, 329
 Ma'ase Merkava 305, 306, vgl. Merkava
 Macht 6, 311, 312, vgl. Kraft
 Magie 166
 Mahlseggen 157ff., 183, 221
 Materialisierung der Musik 289, 292, 300
 Mauer Jerichos 151
 Medium der Begegnung 6
 Meerlied 34, 36, 51, 57–60, 95, 97, 101,
 104, 105, 142–144, 159, 197, 200, 224,
 226, 227, 249, 291
 Menschen 11, 12
 Menschensohn 30
 Merkava 281, 282, 285–289, 301, 302,
 308, 313, 315, 319, 320, vgl. Mystik
 Merkavamystik 281ff., vgl. Merkava
 Messias 201, vgl. Offenbarung des Mes-
 sias
 Messianisches Mahl 220f. vgl. endzeitli-
 ches Gelage
 Metatron 286, 302, 310, 311, 324–326
 Middat Ha-Din 20, 149, 218
 Middat Ha-Rahamin 20, 149, 218
 Minhagebet 25, 307, 317
 Mirjam 101, 224
 Mirjamsbrunnen 275, 276
 Mishkan 73, 74, 107
 Misped 260
 Mittel des Erbarmens 150
 Mitternacht 113–115, 166, 253, 261, 330,
 331
 Mnemotechnik 108f., 112, 118
 Moses 30, 65, 103, 105, 169, 201, 223,
 243, 261, 310, 311, 323, 325, 326
 Moduslehre 277
 Moloch 40
 Musen 8, 9, 300
 Musikästhetik 38, 87, 108, 147, 276ff.,
 315ff.
 Musikauffassung 299f., 315f.
 Musik der Endzeit 222f.
 Musikfeindlichkeit 126
 Musikinstrumente 69, 70, 128, 133, 156,
 232, 246, 265, 275, 294, 298
 Muwashaha 246
 Mystik 35, 117, 119, 281, 307, vgl. Mer-
 kavamystik
 Mystiker 12, 63, 67, 84, 93, 116, 250, 265,
 281ff., 292, 300, 301, 305–309,
 313–315, 326, 327, vgl. Yored Merkava
 Na'ama 43, 44
 Nacht 112–116, 119, 253
 Nachtwachen 253
 Nachtuhr 113
 Namenliturgie 323ff.
 Nathan von Gaza 199
 Naturfürsten 294
 Ne'ima 273, 278
 Neue Engel 14, 15, 62, 76, 77
 Neues Jerusalem 137
 Neues Lied 15, 76, 77, 205ff., 290
 Neujahr 139, 149, 152, 153, 159, 160, 240
 Neumond 139, 142
 Neuschöpfung 14, 15, 76, 77, 178, 207
 Not 240
 Numinosum 282
 Offenbarung der Tora 151
 Offenbarung der Toramelodien 110, 119
 Offenbarung des Messias 151
 Offenbarungen 57
 Ontologie der Musik 8, 300
 Opferbindung Isaaks 148, 150, 151, 165
 Opfermusik 41, 103, 119, 123, 124, 125,
 128, 129, 132, 133, 135
 Opfertrompeten 152ff.
 Ordination 268, 269
 Orgelspieler 43–45
 Ornat 290, vgl. Gewand
 Pargod 286
 Passa-Pesah 239
 Pauken 45, 48, 136, 167, 267, 274, 289,
 310
 Pereq-Shira 12, 292
 Petahya aus Regensburg 127
 Pfingstfest 107
 Pharisäer 264
 Pilger 234, 235
 Plagenlied 136, 168

- Pleroma 282, 283, 289, 291, 297, 299f., 314, 316
 Preis des Schöpfers 9ff., 132
 Preisgeleit 270
 Priester 131, 152, 155, 156, 232
 Profangesang 248
 Prophetie 86, 99ff., 226
 Prophetin 224
 Proselyten 330, 331
 Prozessionsgesang 272
 Psalmensingen 172, 250
 Purgatorium 162

 Qedusha (Trishagion) 35, 79, 80, 84, 89, 90, 92, 285–287, 289, 290, 298–300, 302, 303, 307, 310–313, 316–325, 327–329
 Qillus 255, 256, 270
 Qina 209, 210, 253, 255–257, 259–261, vgl. Klagelied
 Qorahiten 65, 101, 144, 162
 Quietismus 191ff.
 Qumran 103, 104, 285

 Rasseln 167, 267
 Rechtfertigung des Gerichtes 39
 Rechtsakte 139
 Regeln der Musik 276, 277
 Reigen 310, 318
 Reigen der Seligen 222
 Rettungsdank 189ff.
 Rettungswunder Gottes 183ff., 201
 Rhetorik 118
 Rhythmus der Schöpfung 13
 Römisch 279

 Sabbat 25, 127, 128, 139–142, 164, 270, 271, 295–297, 300
 Sabbatauferstehung 26
 Sabbatbraut 269, 270, 271
 Sabbatgesetzgebung 125, 126, 128, 232
 Sabbatmusik 296, 297, vgl. Brautlied
 Sakralbereich 67, 68, 70
 Sakralmusik 119f.
 Salomo 22, 28f., 101
 Sambation 213
 Sammlung der Exile 150, 151, 212ff.
 Sandalfon 90–92, 290
 Sangesmeister 284, 313
 Sangesschuld 16, 17
 Sangeslosigkeit 18, 20–22, 301
 Sangespflicht 16, 17
 Sangesordnungen 16
 Satan 148, 167, 168
 Schadeengel 170
 Schädigerlied 136, 167–169
 Schallinstrumente 246
 Schellen 126, 164, 167, 243, 267
 Schellen des Priestergewandes 155ff., 164
 Schma-Rezitation 25, 35, 84, 85, 89, 105, 106, 207, 273, 278, 313, 320, 321, 323
 Schönheit der Schöpfung 173ff.
 Schöpfung 78, 128, 231, 232, 236, 274, 275
 Schöpfungsliturgie 132, 174, 294, 296, 300
 Schöpfungsschlußliturgie s. Schöpfungsliturgie
 Shofar s. Shofar
 Schreinprozession 272ff.
 Segenssprüche 173, 180f., 209
 Seelenbaum 329ff.
 Selbstmörder 257
 Selihot 1, 253, 272
 Shekhina 25, 56–60, 63, 65, 69, 71–74, 80, 104, 207, 216, 261, 271, 272, 288, 298, 302, 303, 309, 314, 315, 324, 325
 Shem ha-meforash 92, 139, 325
 Shemoa'el s. Shom'i'el
 Shlomo Alkabez 271
 Shofar 28, 31, 121, 138–142, 147ff., 152, 153, 165, 167, 193, 194, 218, 254, 271, 280, 298
 Shofar der Befreiung 150
 Shom'i'el 328
 Siegeslied 49
 Sittlichkeit 247ff.
 Sitz im Leben 1
 Spaltung des Ölberges 151
 Stellvertretendes Opferleiden 148
 Stimme 277–280, 309, 310
 Stufenlied 169, 232, 274, 275
 Sturz der Königsherrschaft 50
 Sühne 132, 143ff., 147, 155, 156ff.
 Sühnendes Verdienst 148
 Sühnemittel 144, 155, 156ff., 162ff.
 Sünde 20, 21, 200, 201, 239
 Sündenvergebung 148, 154, 155, 158f., 162, 163, 165, 207
 Sukkot 160, 161, 238, 239, 272, vgl. Laubhüttenfest
 Synagogalmusik 127

- Synagoge 25, 67, 84, 225, 278, 290, 316, 319, 328
 Synagogendiener 141
 Synhedrium 241, 242, 244, 249, 251

 Tammuz 236
 Tanbura 243
 Tanz 3, 41, 118, 127, 220, 225, 226, 230, 231, 243, 255, 256, 264, 265, 272, 274, 277, 296, 305, 315 ff.
 Tavla 243
 Tempel 63, 65, 67, 69, 70, 72, 73, 75, 82, 83, 119–121, 123–125, 127, 133–135, 137, 138, 140, 141, 153, 156, 157, 177, 231–236, 253, 274, 278–280, 319, 323
 Tempelgesang 178, 179, 272, 278
 Tempelmusik 64, 83, 120, 123–125, 127, 129, 132, 133, 135, 138, 153, 156, 157, 179, 232, 278–280, 296, 316
 Tempelzerstörung 210, 211, 238, 242–244, 246, 251
 Tempelritus 120
 Tempelweihe 135 ff., 297
 Thron 286, 288, 291, 294, 298, 301, 302, 309, 313, 314, 321, 324, 325, vgl. Thron Gottes
 Thronbesteigung 28, 29
 Thronbesteigungspsalmen 30
 Thron Gottes 63, 67, 70, 72, 74, 96, 117, 302, 305, 307, 313, 318, 321
 Thronhallen 286, 302, vgl. Hallen
 Thronlieder 302
 Tier Israel 322
 Tippuah 255, 256
 Tiqqun Haṣot 253
 Tischmusik 45–47, 70, 71, 265
 Tod 253 f.
 Todesengel 169, 170
 Tora 151, 181
 Torakantilene 107 ff., 119, 306, 330
 Toraprozession 272 ff.
 Torazauber 309
 Torwächter 287
 Tote 23–26, vgl. Gesang der Toten
 Totengeleit 139, 211, 236, 254–256, 257 ff., 264, vgl. Trauergeleit
 Totenklage 248
 Trampeln 256
 Transfiguration 308 ff., 313, 314, 326
 Trauer 237 ff.
 Trauerfeier 255
 Trauergeleit 257 ff. vgl. Totengeleit
 Trauertagsliturgie 253
 Trinkgelage s. Festgelage
 Trishagion s. Qedusha
 Trompeten 30, 31, 121, 122, 125, 131, 140–142, 152 ff., 193, 232, 271, 280, 298
 Tuval Kain 43, 45

 Überlegenheit des irdischen Gesangs 94 ff.
 Umkehr 154
 una voce 312, 313, 316, 317
 unio mystica 301 ff., 314
 Unterer Thron 298, vgl. Thron
 Ursünde 18

 Verbot der Musik 241, 244, 245
 Verdienst 144, 148, 223 ff., 226 f.
 Vereinigung von himmlischer und irdischer Liturgie 92, 307 f., 319 ff.
 Verhältnis irdische-himmlische Liturgie 83, 84 ff., 86, 91, 92, 307, 308
 Versöhnungsmittel 149, 150
 Versöhnungstag 147, 159, 160, 240
 Verwaister Psalm 66
 Verückung 315
 Visionen 281, 304
 Vokalmusik 43, 125, 127, 128, 279
 Vollkommenheit der Schöpfung 174 ff.

 Wallfahrt 234, 235
 Wasserorgel 43, 44, 280
 Wechselgesang 249
 Weinen 258, 259
 Welterhaltung 172, 173
 Widderhorn 147 ff., vgl. Shofar
 Wüstenheiligtum 73, 104, vgl. Mishkan
 Wunder 183 ff., 199, 202–206

 Yishaq Nappaha 66, 67, 72, 288, 310
 Yoqshan 42, 43
 Yored Merkava 301, 304, 307, 313, 326, 327, 329, vgl. Mystiker
 Yoşer-Qedusha 313, 321 f., 323
 Yuval (Jubal) 43–45

 Zaddik 201, 202, 263, vgl. Gerechte
 Zahlenspruch 198
 Zehn Bußtage 147
 Zelt 73

Zimbel 121, 122, 128, 136, 137, 232, 267,
279, 289
Zimran 42, 43
Zither 45, 137

Ziz Sadai 220
Züchtigungen 166
Zunge 106, 107, 292, 293, 311, 312

